



ROBERTS RADIO

Testbericht

MP Sound 23



Schwere Entscheidung

„Ich will sie alle!“, denkt der Autor. Kein Wunder: Für die Anrichte, das Bad oder das Kinderzimmer sind diese kleinen Alleskönner viel zu schade. Mit pffiffiger Ausstattung und sattem Klang sind sie nahezu vollständige Mini-HiFi-Systeme

Von Tobias Zaporowski

Dabei muss man eines gleich vorweg klarstellen: Selbstverständlich ersetzen die pffiffigen Alleskönner mitnichten eine stationäre HiFi-Kette. Um diesen Anspruch zu erfüllen, sind sie aber auch gar nicht angetreten.

Was hier fasziniert – und zwar bei jedem Alleinunterhalter dieses Quartetts – ist die gelungene Mixtur aus Optik, Haptik, erstaunlicher Ausstattungsvielfalt und dem, gemessen an den kompakten Gehäusen,

überzeugenden Klang. Das alles macht ungeheuren Spaß, man „spielt“ einfach gern mit den kleinen Multitalenten.

Dass man für etwa 500 Euro, also dem Preis für ein Bernstein oder Roberts, auch bereits eine antike Stereoanlage vom Schilge einer Yamaha Pianocraft bekommt, ist logisch. Die aber befriedigt ganz andere Wünsche und ist zudem nicht mobil.

Deshalb legen wir hier auch andere Bewertungskriterien an, beurteilen Klang, Bedienbarkeit und Designfaktor.

derwahlknopf und seinen hinter Glas glimmenden Vorstufenröhren einen ähnlichen Anmachfaktor wie die „gepimpten“ US-Cars der wilden Dreißiger. Dabei verbindet das hübsche und exzellent verarbeitete All-in-one-System – gerade die mit Kirschholz furnierte Version, die wir zum Test luden, sieht umwerfend aus – Tradition und Moderne.

Da wäre zum einen der analog aufbaute Empfänger für UKW und AM, der die

BERNSTEIN ITR 10

FAZIT

Eigentlich bräuhete man sie alle: Den kniffigen „Cuba von Sonoro als basskräftigen Gute-Laune-Wecker und platzsparende Feiseanlage, das vor allem optisch wunderschön gelungene Bernstein ITR-10 oder das feine Onkyo CBX-100 als musikalische Begleiter für den Tag und das tag ausgestattete und klinglich in diesem Feld mit Abstand vom liegende MP Sound-23 für den entspannten Genießer-Feierabend. Jeder unserer Kandidaten interpretiert das Thema „Tischradio“ mit kleinen aber feinen Details für sich anders. Und genau das macht die schreckeligen Multitalente so begehrenswert. Da fällt die Entscheidung für „nur eines“ richtig schwer!

TEST TISCHRADIOS

Die Wegbereiter

Diese beiden „Table Dancer“ haben edle Tischradios salonfähig gemacht

Ohne Frage – 1000 Euro sind eine Ansage! Dennoch verkauft sich Tivolis „Music System“ (u.I.) wie geschnitten Brot. Und wenn man sich mit dem sauber gefertigten und mit

Kommt einer edlen Schatulle gleich: Das Music System von Tivoli Audio



sieben (!) Schichten klarlackierten Schmuckkästchen näher beschäftigt, versteht man, warum das so ist. Komplette Ausstattung mit CD-Laufwerk, UKW-/MW-Tuner, zahlreiche Weckfunktionen und ein satter, vollständiger Klang, der gar von einem integrierten sowie regelbaren (!) Subwoofer gestützt wird, bietet keiner in solcher Vollendung wie das Tivoli. Dessen Markenname inzwischen selbst schon Kultstatus garantiert.

Ähnliches darf Boses „WaveRadio“ (o.) von sich behaupten. Dass nur im Direktvertrieb für etwa 700 Euro angebotene All-in-one-System überzeugt



Der Bestseller in seiner aktuellsten Form: Bose WaveRadio

mit seiner patentierten „Waveguide“-Lautsprechertechnologie – mit dem es klanglich an mancher Minianlage locker vorbeizieht –, CD-Laufwerk und herrlich unkomplizierter Handhabung. Ganz wie es bei Bose eben Produktphilosophie ist. Seit neuestem gibt es für das WaveRadio sogar einen im Design passenden Dreifach-CD-Wechsler, der wie ein Standsockel unter das Hauptgerät platziert wird und sich natürlich komplett fernbedienen lässt. Beide sind in Schwarz und Weiß lieferbar.

ROBERTS MP-SOUND 23

Die Queen empfiehlt...

Vor über 75 Jahren in London gegründet, erfreut sich das Unternehmen Roberts Radio nach wie vor großer Anerkennung mit eigentlich nur einem einzigen Produkt – dem kultigen Henkelmännchen R 250, das mit exklusivem Lederfinish in zahlreichen Farbvarianten und Sondereditionen erhältlich ist. Selbst die Queen war so „amused“ von der traditionsbewussten Manufaktur, dass sie Roberts bereits vor einigen Jahren die Nutzung der drei königlichen Wappen zu Werbezwecken erlaubte – auf der britischen Insel kommt das einem Ritterschlag gleich.

Mit dem in Deutschland zur diesjährigen High End-Messe präsentierten „Digital-Sound-System MP-Sound 23“ läuten die

sich fast schon anachronistisch vorkommen angesichts der dezent hinter einer Klappe verborgenen Schnittstellen für Speicherkarten (SD) und USB-Sticks.

Über einen rückwärtigen AUX-Eingang lässt sich eine weitere Quelle anschließen. Was den Radiobetrieb an-

ständig zwischen Winter- und Sommerzeit) sind selbstverständlich, die „Virtual 3-D-Sound“-Funktion, in realitas eine überzeugend gelungene Stereobasis-Verbreiterung, da-



gegen nicht. Ein vierstufiger Equalizer könnte zur Anpassung des Klangbildes an den persönlichen Geschmack benutzt werden, unserer Ansicht nach hat das Roberts diesen aber überhaupt nicht nötig. Denn das englische Kistchen spielt so druckvoll, präzise und vollständig wie kein zweites der hier getesteten Tischradios.

Ohne deren Leistungen schmälern zu wollen, empfiehlt sich das schwarze Gerät tatsächlich für den zumindest temporären Ersatz einer Stereoanlage – die passt halt nicht in den Koffer –, wie der Autor von seiner letzten Urlaubsreise berichten kann. Das mag sich etwas zu hoch gegriffen anhören, aber das Roberts spielt doch über die Verhältnisse hinaus, für die solcherlei Tischgeräte gemeinhin gedacht sind. Und das ist ein wirkliches Kompliment. Ob die Queen wohl auch schon eines hat?



Die traditionsbewussten Radioprofis von Roberts statten ihr All-in-one-Gerät mit modernsten Schnittstellen aus. Links SD-Slot, rechts USB



Kommunikationsvielfalt par excellence: Kopfhöreranschluss, Line Out, Aux-in und optischer Digitalausgang. Dazu Virtual-3-D-Effekt (I)

Briten allerdings eine ziemlich radikale Erweiterung ihres Produktportfolios ein. Das hochglänzend schwarz lackierte und exquisit verarbeitete Schmuckkästchen hat sich nämlich derart konsequent neuzzeitlichen Medienformaten verschrieben, dass es auch gleich gar keine Wünsche mehr offenlässt. Da dürfte das eingebaute CD-Laufwerk, das auch MP 3-Dateien verstehen kann,

kompliziert. Es vollzieht sich nämlich vollautomatisch. Da ist es fast schon nicht mehr überraschend, dass das MP-Sound 23 über einen optischen Digitalausgang verfügt, sich also auch als externer Digitaltuner in eine bestehende HiFi-Kette einschleifen lässt – super!

Umfangreiche Wecker- und Uhrzeitfunktionen (das Roberts wechselt sogar selbst-

Roberts MP-Sound 23
Preis: um 500 Euro, Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Creaktiv GmbH, Tel.: 02224/949951
www.robertsradio.de